

# „Himmlische Musik“ in der Pfarrkirche

Kantorei Haßberge, Oratorienchor und Orchester Würzburg präsentieren „Stella Natalis“

Von **ULRIKE LANGER**

**HASSFURT** „Only heavenly music – nur himmlische Musik“. Keine Zeile aus dem Werk „Stella Natalis“ von Karl Jenkins könnte das Konzert besser beschreiben, das die Besucher in der Pfarrkirche in Haßfurt am Dreikönigstag erlebten. Denn die Kantorei Haßberge, der Oratorienchor und das Orchester Würzburg, die Sopranistin Christina Roterberg und der Trompeter Moritz Görg setzten unter der Leitung von Matthias Göttemann den Zyklus aus zwölf Liedern so hervorragend um, dass sich das Publikum am Ende mit stehenden Ovationen und nicht enden wollendem Applaus für den musikalischen Genuss bedankte.

Dass die angekündigten Künstler und der Komponist dieses weihnachtlichen Werkes bei Musikliebhabern in der Region sehr beliebt sind, zeigte schon die Tatsache, dass die Pfarrkirche wieder einmal voll besetzt war. Zudem versprach der Auftritt von fast 100 Sängerinnen und Sängern, die trotz des großen Podestes kaum im Chorraum Platz fanden, zusammen mit den Musikern einen großartigen Klang.

## „Weltsprache Musik“

„Stella Natalis“ beleuchtet in den zwölf Sätzen verschiedene Aspekte der Weihnachts- und Winterzeit mit alten und neuen Texten und mit der „Weltsprache Musik“. Seine facettenreichen Klangfarben, Harmonien und Rhythmen sprechen die unterschiedlichsten Gefühle auf eine moderne, aber dennoch bezaubernde und mitreißende Art an.

Es ist Matthias Göttemann zu verdanken, dass der Chor die Herausforderungen des Werkes so herausragend meisterte. Diese bestehen zum



Eine eindrucksvolle Aufführung erlebten die Zuhörer am Dreikönigstag in der Pfarrkirche in Haßfurt. Die Kantorei Haßberge, der Oratorienchor Würzburg und das Orchester Würzburg führten das weihnachtliche Werk „Stella Natalis“ von Karl Jenkins auf. FOTO: ULRIKE LANGER

einen in der teils komplizierten Rhythmik und zum anderen im ständigen Wechsel von einer Tonart zur anderen. Wie immer hatte der Dirigent großen Wert auf die Intonation, aber auch auf die Aussprache

und eine dynamische und interpretatorische Gestaltung der verschiedenen Sätze gelegt. So gelang es den Sängerinnen und Sängern, die unterschiedlichen Aussagen mal leise und getragen, mal laut und kräftig, mal rhythmisch pointiert, mal in großen Bögen, mal innig, mal lebendig und immer Spannungsgeladen zum Ausdruck zu bringen.

## Sopranistin und Solotrompete

Während der Chor – immer in aufmerksamer Kommunikation mit dem Chorleiter – durch seinen Klang beeindruckte, berührte die Sopranistin Christina Roterberg durch ihre wunderschöne Stimme und ihren ausdrucksstarken Gesang.

Ein weiterer Höhepunkt in dem Werk ist der solistische Part der Trompete, mit dem Moritz Görg, der eine C-, eine D- und eine Bachtrompete spielte, seine Virtuosität unter Beweis stellte. Gerade auch die „Duette“ zwischen seiner Trompete und der Sopranstimme von Christina Roterberg waren wahre Glanzpunkte dieses Konzerts. Zum Gesamterfolg trugen aber nicht nur die Streicher des Orchesters Würzburg, sondern auch die Percussionisten bei. Immerhin sorgten Stephanie Carr-Lemmerich und Evgenia Kavaldjewa an der Darbuka, am Glockenspiel, Xylo-

phon, Tamburin, an den Tomtoms, an der kleinen Trommel, mit Fingerringeln, Triangel, Becken und Schlittengeläut äußerst virtuos für interessante Klangfarben und rhythmische Vielfalt.

Für den begeisterten Applaus gaben alle Mitwirkenden auf Wunsch des Auditoriums nochmals das Wiegenlied „Lullay“ als Zugabe, so dass die Zuhörer ganz beschwingt nach Hause gingen.



Der Trompeter Moritz Görg setzte verschiedene Glanzpunkte bei der Aufführung von „Stella Natalis“. FOTO: ULRIKE LANGER



Beindruckt waren viele Konzertbesucher von der Sängerin Christina Roterberg aus Berlin. FOTO: ULRIKE LANGER

## Mord am Polarkreis

VON LARS PETTERSSON

Copyright by Bastei Lübbe AG, Köln, durch Verlag von Graberg & Görg, Hattersheim

Teil 99

„Sie ließen uns frei. Die hohen Tiere hatten sich wohl darauf geeinigt, wie viele Gasperschen gezahlt werden mussten. Es war eine Privatangelegenheit, hatte nichts mit der Nato oder der UN oder so zu tun.“

Aron holte ein neues Bier aus der Tüte und trank, während er zu dem Hotel hinübersah.

„Als ich zurückkam, haben sie mich in die Klappe gesteckt. Ich sollte wegen posttraumatischem Stress oder so etwas behandelt werden. Das hat jedenfalls die Psychologin gesagt, die uns nach der Rückkehr interviewte.“

„Und dort hast du Vanna kennengelernt?“  
 „Was passiert jetzt mit ihr?“  
 „Ich kümmere mich darum, wenn ich wieder dort bin. Erinnerst du dich, wann morgen der Bus fährt?“

Er wollte gerade aus dem Auto steigen, als Myrvold ihm die Hand auf den Arm legte.

„Diese Geschäfte, die du mit diesem Mädchen von der Polizei am Laufen hast, die sind ...“

„... nicht besonders smart, ich weiß.“

Aron öffnete die Tür und ging zum Hotel hinüber. Kåre Myrvold musste die beschlagenen Seitenfenster freiwischen, um sehen zu können, wie er in dem dunklen Hotel verschwand. Wie in einem Horrorfilm, dachte er. Nazizombies warten im dunklen Hotelflur auf ihn. Vielleicht hätte ich ihn begleiten sollen?

Aber der Junge hatte zwei Runden in Afghanistan gedreht und arbeitete seit mehreren Jahren als offensiver Agent für den militärischen Abschirmdienst. Er würde seinen Namen schon selbst in das Anmeldeformular schreiben können, oder den Namen, den er gerade benutzte.

Im zunehmenden Schneesturm fuhr Myrvold nach Kautokeino zurück. Die Seidenschwänze waren wohl das, was von diesem Tag übrig blieb. Oder vielleicht doch die Lockvögel, die „Flieh, Flieg auf“ signalisierten? Wie konnte sich ein totalitärer Staat gegen die Fantasie seiner Bürger wehren? Das war vielleicht wirklich das erhebenste Erlebnis, auf das er stieß, als er die Ereignisse des Tages noch einmal durchging.

30

Er wurde von der Polizei vernommen und erhielt im Gesundheitszentrum einen provisorischen Gipsverband für seinen Arm. Nachdem er den größten Teil des Tages geschlafen hatte, traf Aslak Isak Ann Berit in der Polizeigarage.

„Du musst das Gewehr in Großvaters Holzschuppen versteckt haben. Ich war am selben Tag dort, und da hat noch keins dort gelegen.“  
 Ann Berit öffnete die Haube des Polizeiscooters und schaute in den Motorraum. Sie kontrollierte den Ölstand und wischte sich die Hände an einem Bausch ab, den sie in der Tasche hatte. Aslak Isak ging um den Scooter herum und packte sie am Arm.

„Was habt ihr da am Laufen, Aron und du? Vanna hat mir erzählt, dass du Aron von der Klinik abgeholt hast und dass ihr gemeinsam irgendeinen Job erledigt habt, als du noch in Oslo gearbeitet hast.“

Ann Berit antwortete nicht, sondern ging in die Garage und holte den Benzinkanister. Zusammen mit der Schneeschaukel spannte

sie ihn auf dem leichten Gepäckschlitten fest und zog die Plane darüber.

„Wie geht es deinem Arm? Hast du einen Gips bekommen?“

„Sie haben ihn im Gesundheitszentrum provisorisch versorgt, aber morgen muss ich nach Hammerfest, um ihn röntgen zu lassen. Sie wollen schauen, ob die Knochen richtig liegen.“

„Viel Glück.“  
 „Meinst du das jetzt ironisch?“

„Wenn man ins Krankenhaus nach Hammerfest kommt, dann kommt man mit den Füßen nach vorne wieder heraus, das weiß hier in Kautokeino doch jeder.“  
 Aslak Isak setzte sich auf den Scooter, während sich Ann Berit den Overall überzog und die Handschuhe und die Mütze aus der Garage holte.

„Vanna glaubt, dass du diesen Politiker erschossen hast.“

„Hör zu, sie weiß einen Scheiß. Sie ist doch nur eine Tussi, die sich an Aron ranhängt hat. Er hat sie nur mit hierhergenommen, weil er sie im Krankenhaus gebumst hat.“

„Warum war Aron in der Klinik?“  
 „Er hat einen Job fürs Militär erledigt und ist dabei unter die Räder gekommen.“

„Was für einen Job?“  
 „Personenschutz, glaube ich. Er und noch ein anderer sollten als Leibwächter ein paar hohe Tiere beschützen, die zu Verhandlungen in Pakistan waren.“

„Was für Verhandlungen?“  
 „Woher soll ich das wissen? Für den Frieden auf Erden? Ich glaube, noch nicht einmal Aron wusste, worum es ging.“

Ann Berit ließ den Scooter an und kontrollierte, dass das Licht funktionierte, bevor sie über den Parkplatz bis zur Scooterspur fuhr und ihr Richtung Norden folgte. Er sah dem wippenden roten Rücklicht auf der Straße oberhalb des Hotels hinterher.

## Vorschau

### Step-Aerobic-Kurs in Sand

Der TV Sand bietet den Kurs „Step Aerobic“ an. Dieser findet acht mal statt und beginnt am Mittwoch, 16. Januar, um 18.30 Uhr im Turnerheim in Sand. Der Kurs beinhaltet das Intervall-Training mit dem Step. Anmeldung und weitere Informationen bei Antonie Bergmann, ☎(095 24) 233.

### Wirbelsäulengymnastik für Frauen in Sand

Der TV Sand bietet den Kurs „Wirbelsäulengymnastik für Frauen“ an. Der Kurs findet am Mittwoch, 16., und Donnerstag, 17. Januar, jeweils von 9 bis 10 Uhr im Turnerheim in Sand statt. Mitzubringen sind Turnkleidung, Turnschuhe und zwei Handtücher. Anmeldungen und weitere Informationen bei Erika Mattheus, ☎(095 24) 1537.

### Senioren laden zur Rückschau und Vorschau nach Ottendorf ein

Die Senioren aus Gädheim, Ottendorf und Greßhausen laden zu einer Rückschau auf 2018 und einer Vorschau auf 2019 am Mittwoch, 16. Januar, um 14.30 Uhr ins Sportheim nach Ottendorf ein. Die Abfahrt in Gädheim ist um 14 Uhr in der Dorfmitte und in Greßhausen nach Absprache.

### Parkinsongruppe Haßfurt trifft sich im MGH

Die Parkinsongruppe Haßfurt trifft sich am Freitag, 18. Januar, um 14 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Haßfurt.

### Basar für Kommunionkleider in Untertheres

Ein Kommunionkleiderbasar findet im Kindergarten in Untertheres am Samstag, 19. Januar, von 13.30 bis 15 Uhr statt. Verkaufslisten und weitere Informationen unter ☎(0 95 21) 95 80 84 oder unter roklement@online.de.

### Fortbildungsangebot für Liturgische Dienste

Ein Fortbildungsangebot für Liturgische Dienste im Dekanat Haßberge mit praktischen Übungen und Bibeltexten findet am Samstag, 19. Januar, im Pfarrsaal in Haßfurt von 9.30 bis 16 Uhr statt. Referent ist der Theologe Markus Grimm. Anmeldung bis 14. Januar an das Diözesanbüro Haßberge, Pfarrgasse 4, 97437 Haßfurt, dioezesanbuero.has@bistum-wuerzburg.de.

### Tanzschule Fiedler veranstaltet Tanzkurs in Prappach

Einen Tanzkurs in Prappach veranstaltet die Tanzschule Fiedler. Eine Schnupperstunde findet am Montag, 4. Februar, für Anfänger und Fortgeschrittene von 18.30 bis 19.30 Uhr statt, für Tanzkreis von 19.30 bis 20.30 Uhr. Die Kurse finden montags im Vereinsheim des TSV Prappach statt und gehen über zwölf mal 60 Minuten. Auskunft und weitere Infos bei der Tanzschule Fiedler unter ☎(097 21) 341 86.

(Fortsetzung folgt)